

# *sagg-bulletin*

## *2/2001*

Mitteilungsblatt der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik (SAGG)

Erscheint halbjährlich

Präsident:

Andreas Härter, Universität St. Gallen,  
Kulturwissenschaftliche Abteilung  
CH-Gatterstrasse 1, CH – 9010 St. Gallen  
Tel. 071/224 25 53, Fax 071/224 27 40  
andreas.haerter@unisg.ch

Vizepräsidentin:

Elke Hentschel, Institut für Germanistik  
Universität Bern, Unitobler,  
Länggass-Strasse 49, CH – 3000 Bern 9  
Tel. 031/631 83 11, Fax 031/631 37 88  
jasam@germ.unibe.ch

Kassier:

André Schnyder, UNIL,  
Section d'allemand, BSFH 2,  
CH – 1015 Lausanne  
Tel. 021/ , Fax 021/  
andre.schnyder@all.unil.ch  
andre.schnyder@germ.unibe.ch

<http://www-sagw.unine.ch/members/sagg>

PC 80-40577-7

---

### 1. Einladung zur Jahresversammlung 2001

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Wir freuen uns, Sie zur Jahrestagung 2001 der SAGG am **Samstag, 24. November 2001**, nach **Bern** einzuladen. Die Tagung findet im Gebäude Unitobler der Universität Bern an der Länggassstrasse 49 statt. Thematisch wendet sich die Tagung dem *genius loci* zu: Drei Kollegen werden über Bern als Gegenstand der Sprachwissenschaft, der Mediävistik und der neueren Literaturwissenschaft sprechen. Wir versprechen uns eine Art Collage von Betrachtungen, Frageweisen und Befunden, die wohl kein fertiges Porträt ergeben, aber doch Lineamente des Sprachraums Bern aus dem Blickpunkt unseres Fachs deutlich machen wird.

Das **Programm** sieht wie folgt aus:

- |           |  |
|-----------|--|
| ca. 10.15 | Ankunft der Züge in Bern (siehe Fahrplan auf S. 2)   |
| ab 10.30  | Kaffee und Gipfeli   |
| 11.15     | Begrüssung   |
| 11.30     | Vortrag Dr. Beat Siebenhaar (Lausanne und Bern): <b>Mundartliche Varietäten und deren Wertung in der Stadt Bern</b>                    |
| 12.00     | Diskussion zum Vortrag   |
| 12.15     | Vortrag Prof. Dr. Michael Stolz (Basel): <b>Wolfram-Lektüre für die spätmittelalterliche Stadt: Text und Bild im „Berner Parzival“</b> |
| 12.45     | Diskussion zum Vortrag   |
| 13.00     | Mittagessen  |

- 14.30 Vortrag Prof. Dr. Roland Ris (Zürich), Präsident der SAGW: „**Bernische**“  
**Literatur: kulturelle Identität, politische Ideologie, soziale Stereotypie**
- 15.00 Diskussion zum Vortrag
- 15.15 **ordentliche Mitgliederversammlung** (siehe die Traktandenliste)
- ca. 16.15 Ende der Tagung (anschliessend Treffen 3<sup>e</sup> Cycle Romand)

**Traktandenliste** der Mitgliederversammlung (Anträge zur Traktandenliste bitte bis 14 Tage vor der Tagung schriftlich an den Präsidenten):

1. Begrüssung
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2000 (siehe Bulletin 1/01)
3. Bericht des Vorstands
4. Kassenbericht
5. Revisorenbericht
6. Bericht Schweizer Texte
7. Internet-Zeitschrift der SAGG
8. Gesellschaft für die Erforschung der Deutschschweizer Literatur (siehe Beilageblatt)
9. Aufnahme neuer Mitglieder
10. Varia

**Fahrpläne:** (gemäss elektronischem Fahrplan)

ab Genf	08.30	an Bern	10.13
ab Lausanne	09.06	an Bern	10.13
ab Fribourg	09.51	an Bern	10.13
ab Neuchâtel	09.14	an Bern	10.00
ab Basel	09.04	an Bern	10.11
ab Zürich	09.04	an Bern	10.13
ab St. Gallen	07.47	an Bern	10.13

**Wegbeschreibung**

Anfahrt mit dem Zug: Entweder Sie gehen durch das Bahnhofsgebäude zur Trolleybus-Haltestelle Nr. 12 direkt beim Aufgang zur Heiliggeistkirche (Richtung Länggasse, nicht: Schosshalde!). Oder Sie gehen den Bahnsteig in der Richtung, in der die Züge aus der Westschweiz ankommen, entlang und steigen am Ende die Treppe zur Schanzenbrücke hinauf. Auf der Brücke wenden Sie sich entweder einige Schritte abwärts zur Bushaltestelle; dort können Sie ebenfalls den Bus 12 Richtung Länggasse nehmen; oder Sie wenden sich aufwärts und gehen zu Fuss über die Brücke und in ungefähr gleicher Richtung weiter; über den Falkenplatz gelangen Sie zur Länggassstrasse; an dieser (Nr. 49) liegt Unitobler, gleich gegenüber in Nr. 44 das Restaurant Mappamondo, wo wir uns ab ca. 10.30 treffen (Fussmarsch ca. 15 Minuten). Wer den Bus benutzt, steigt an der Station Unitobler aus und geht etwa 200 m zum Restaurant Mappamondo zurück (gleiche Strassenseite).

Anfahrt mit Privatfahrzeug: Sie können im PR Neufeld (an der gleichnamigen Abfahrt der A1/A12) parken und von dort zu Fuss quer durchs Hochfeldquartier in ca. 15 Minuten an die Länggassstrasse 49 bzw. 44 gelangen (bitte den Weg erfragen). In der ganzen Umgebung von Unitobler: blaue Zone.

Die Tagung selber findet im Hörsaalgebäude Eingang Lerchenweg (Querstrasse zur Länggassstrasse) statt.

Das **Mittagessen** kostet Fr. 30.—. Bitte benützen Sie den beilegt **Einzahlungsschein vor dem 31. Oktober 2001**. Der Wein zum Mittagessen wird von der Gesellschaft gestiftet.

Wir freuen uns darauf, Sie in Bern begrüßen zu können. Wir bitten Sie, den **ausgefüllten Anmeldetalon vor dem 3. November 2001** an den Präsidenten zu senden. Bitte teilen Sie uns bei dieser Gelegenheit für unsere Adresskartei auch Ihre **E-Mail-Adresse** mit.

**Sitzung der Fachkommission Deutsch bei der Commission des 3e Cycles Romands de Lettres** am 24. November 2001 in Bern im Anschluss an die Mitgliederversammlung der SAGG.

### **Traktanden**

1. Mitteilungen
2. Laufende Veranstaltungen 2001
3. Projekte in Vorbereitung für 2002 und 2003
4. Mittelfristige Planung bis 2004
5. Varia

Alle Interessierten sind freundlich zur Versammlung eingeladen.

## **2. Aktivitäten der SAGG**

- **SAGG-Tagung:** Alexander Schwarz, der vormalige Präsident der SAGG, hat an der Universität Lausanne eine internationale SAGG-Tagung veranstaltet: „Textallianzen am Schnittpunkt der germanistischen Disziplinen“ (24.-26. Mai 2001). Der SAGG-Vorstand war aktiv vertreten durch André Schnyder.

### **Wissenschaftlicher Bericht** (Alexander Schwarz)

21 Referentinnen und 18 Referenten aus zehn Ländern (nach Anzahl: Deutschland, Schweiz, Österreich, Polen, Tschechien, Russland, Schweden, Frankreich, England und USA) haben aus sprach- und literaturwissenschaftlicher Sicht über mittelalterliche und frühneuzeitliche Textgruppierungen (Textsorten, Gattungen) und Textbeziehungen gesprochen, wobei das Spektrum von rechtlichen über literarische bis zu religiösen Texten reichte. 30 Minuten Vortragsdauer folgten 10 Minuten Diskussion, die eifrig, aber immer freundlich genutzt wurden. Wichtiges Merkmal der Tagung war die Mischung aus gestandenen ProfessorInnen und akademischem Nachwuchs, vor allem bei den inländischen Teilnehmenden. Hier standen 4 referierenden und 6 mitdiskutierenden Professoren 6 bzw. 9 NachwuchsforscherInnen gegenüber.

Der adhoc-Oberbegriff „Textallianzen“ für Textgruppierungen und -beziehungen sowohl in sprachgeschichtlicher und textlinguistischer wie auch in literaturgeschichtlicher und gattungspoetischer Sicht hat sich als so fruchtbar erwiesen, dass Franz Simmler zu einer Nachfolgetagung an der FU Berlin im Mai 2003 eingeladen hat. Ausserdem soll aus dem Kreis der Teilnehmenden ein Handbuch zu den Textsorten um 1500 entstehen. Vorher ist noch die Publikation der Akten der Lausanner Tagung vorgesehen, mit deren Vorbereitung ein kleines Team in Lausanne bereits begonnen hat, nachdem die meisten Referierenden ihre Druckmanuskripte schon zur Tagung mitgebracht haben.

Es bleibt mir, der SAGW für ihre grosszügige Unterstützung zu danken, ohne die die Tagung nicht in der Schweiz hätte durchgeführt werden können.

Alexander Schwarz, Prof. ord. de linguistique de l'allemand, UNIL

- **SAGW:** Der Präsident und der Kassier haben an der SAGW-Jahrestagung im Juni in Bern teilgenommen; der Präsident wird an der Jahresversammlung darüber berichten.
- **GEDL:** Die Vizepräsidentin hat an der Gründungsversammlung der Gesellschaft für die Erforschung der Deutschschweizer Literatur teilgenommen. Im Juni hat der Präsident ein Gespräch mit Vertretern der GEDL sowie des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) über Formen der Zusammenarbeit geführt. Der Präsident wird darüber berichten.

### 3. Hinweise auf Veranstaltungen

- **Internationales wissenschaftliches Kolloquium des Schweizerischen Literaturarchivs**

Das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) in Bern veranstaltet anlässlich seines zehnjährigen Bestehens und zur Einweihung seiner neuen Räumlichkeiten in der umgebauten Schweizerischen Landesbibliothek vom 17.-19. Oktober ein internationales wissenschaftliches Kolloquium zum Thema

#### **Vom Umgang mit literarischen Quellen.**

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien und der Schweiz sind zu Vorträgen und Gesprächen eingeladen mit dem Ziel, einerseits methodische und theoretische Ansätze zu diskutieren, andererseits individuelle Forschungsergebnisse vorzustellen, die sich aus dem Umgang mit literarischen Quellen ergeben haben.

**Tagungsort:** Schweizerische Landesbibliothek, Bern, Hallwylstrasse 15, CH-3005 Bern

**Anmeldung:** Schweizerisches Literaturarchiv, Tel. 031 322 89 72, oder Email: [arch.lit@slb.admin.ch](mailto:arch.lit@slb.admin.ch)

**Tagungsgebühren:** Fr. 100.—; Studierende Fr. 25.—; Halbtageskarte Fr. 35.—; Besuch einzelner Vorträge möglich

**Unterkunft:** Informationen über Bern Tourismus, Tel. 031 328 12 12, oder über die Website [www.berntourismus.ch](http://www.berntourismus.ch)

**Weitere Informationen und Detailprogramm:** Vgl. unsere Homepage [www.snl.ch/d/fuehr/sl\\_index.htm](http://www.snl.ch/d/fuehr/sl_index.htm)

**Auskünfte erteilt:**

Dr. Corinna Jäger-Trees, Schweizerisches Literaturarchiv, Hallwylstrasse 15, CH-3003 Bern  
e-mail: [corinna.jaeger@slb.admin.ch](mailto:corinna.jaeger@slb.admin.ch), Tel.: + 41 (0)31 322 92 60

- **Jahrestagung der Robert-Walser-Gesellschaft**

Vom Freitag, 26.10.2001, bis Sonntag, den 28. 10. 2001, findet in Herisau die Jahrestagung der Robert-Walser-Gesellschaft statt, in jener Klinik, in der Robert Walser von 1933 bis 1956 gelebt hat. Diese Tagung bringt unter anderem ein Gastspiel: „Jakob von Gunten“ der Gruppe „Sursum Corda“, Münster i. Westf. (Regie: Prof. Martin Jürgens); Vorträge von Dr. Bruno Kaegi und Bernhard Echte, ein Podiumsgespräch zwischen Psychiatern und Autoren (u.a. mit Prof. Luc Ciompi, Prof. Christian Müller, Urs Widmer), eine Begehung des Robert Walser-Pfads und Führungen durch die Psychiatrische Klinik Herisau und die Ausstellung „Robert Walser in Herisau“.

Nähere Informationen finden sich unter [www.walser-archiv.ch/walser/ges-tagung.htm](http://www.walser-archiv.ch/walser/ges-tagung.htm) und durch das Robert Walser-Archiv, Beethovenstrasse 7, 8002 Zürich, Tel.: (01) 202 59 03 / Fax: (01) 202 59 07, [walser-archiv@access.ch](mailto:walser-archiv@access.ch).

- **Jahrestagung der Schweizerischen Goethe-Gesellschaft**

Die Jahrestagung der Schweizerischen Goethe-Gesellschaft findet am 9./10. November 2001 an der Universität St. Gallen statt. Sie steht unter dem Titel

**Goethes (schweizerische) Landschaften: Produktives Begegnen**

**Programm** (Universität St. Gallen – Raum B111)

Freitag, 9. November 2001

14.00 Uhr Kaffee  
14.30 Uhr Eröffnung des Symposions  
15.00 Uhr Prof. Dr. Adolf Muschg: **Goethes Schweizerreise als Initiation**  
16.00 Uhr Dr. Margrit Wyder: **Natur- und Kulturphänomene am Vierwaldstätter See – mit Goethes Augen**  
17.00 Uhr Pause  
17.20 Uhr PD Dr. Anne Bohnenkamp-Renken: **Landschaften in Goethes *Faust***  
18.30 Uhr Aperitif  
19.30 Uhr Gemeinsames Nachtessen

Samstag, 10. November 2001

09.00 Uhr Prof. Dr. Hellmut Thomke: **Erfahrung, Wirken und Dichten auf Reisen. Dargestellt am Beispiel der zweiten Schweizerreise Goethes im Jahr 1779**  
10.00 Uhr Dr. Ulrike Längle: **„Goethe war total verweichlicht“. Blicke auf die Schweizer Berge von Sebastian Münster, Goethe und anderen**  
11.00 Uhr Kaffeepause  
11.20 Uhr Prof. Dr. Hans Vaegt: **Werther in den Schweizer Alpen**  
12.30 Uhr Mittagessen/Mensa B (St. Galler Bratwurst)  
13.45 Uhr Prof. Dr. Martin Stern: **Goethe und das Hochgebirge** (mit Lichtbildern)  
14.45 Uhr Prof. Dr. Pascal Griener: **Drawing and Seeing. Goethe as an amateur artist**  
15.45 Uhr Kaffeepause  
16.10 Uhr Prof. Dr. Alois Brandstetter: **Notizen eines Stubenhockers über einen Landschaftsreisenden**

17.10 Uhr Abschluss des Symposions  
17.20 Uhr Mitgliederversammlung der Schweizerischen Goethe-Gesellschaft  
ca. 18.20 Uhr Ende der Mitgliederversammlung

**Mitglieder der SAGG sind herzlich willkommen.**

Organisation und Moderation: Prof. Dr. Johannes Anderegg / Prof. Dr. Hans-Jürgen Schrader  
Für weitere Informationen oder Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Johannes Anderegg, Universität St. Gallen, Gatterstrasse 1, 9010 St. Gallen, E-Mail:  
[Johannes.Anderegg@unisg.ch](mailto:Johannes.Anderegg@unisg.ch), Tel. 071-224 25 52 / Fax: 071-224 27 40

• **Odyssee 2001. Zukunft der Literatur – Literatur der Zukunft**

Die Institute für Germanistik der Universitäten Bern und Freiburg/CH veranstalten vom 29. 10. bis zum 3. 11. 2001 ein internationales Symposium unter dem Titel *Odyssee 2001. Zukunft der Literatur – Literatur der Zukunft*. Tagungsort ist Bern. Integraler Bestandteil des literaturwissenschaftlichen Kongresses sind poetologische Vorträge von Schriftstellerinnen und Schriftstellern. Im Rahmenprogramm lesen zeitgenössische Autorinnen und Autoren.

Ziel der Tagung ist es, Schriftsteller/innen und Literaturwissenschaftler/innen zusammenzubringen und sowohl über das Verhältnis von Literatur und Wissenschaft als auch über den Zustand der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu diskutieren. Da das Thema der Zukunft von Literatur selbst Teil der Tradition ist, erachten wir es für unabdingbar, zu diesem Gespräch Spezialistinnen und Spezialisten für die Literatur des Mittelalters, der frühen Neuzeit und der Aufklärung sowie der Moderne einzuladen.

Der literaturwissenschaftliche Teil des Symposions gliedert sich in die folgenden vier thematischen Sektionen:

Das Gewicht der Tradition (Tradition als Kapital und Übermacht)

Die Macht der Disziplin (Schreibformen und Gegenwartswahrnehmung)

Die Autorität der Gegenwart (Literaturwissenschaft und Gegenwartsliteratur)

Die Kraft der Zukunft (Die Zukunft der Literatur – Utopien zwischen ›1984‹ und ›2001‹).

Mit **Vorträgen** von Walter Haug, Annette Simonis, Werner Frick, Jan-Dirk Müller, Jürgen Fohrmann, Gert Mattenklott, Aleida Assmann, Hans Jürgen Scheuer, Friedrich Vollhardt, Moritz Baßler, Corina Caduff und Ruth Klüger.

Mit **Poetikvorträgen** von Armin Senser, Wolfgang Hilbig, Christoph Geiser und Brigitte Kronauer.

Mit **Lesungen** von Herta Müller, Wolfgang Hilbig, Martin Frank, Barbara Köhler, Christian Uetz, Brigitte Kronauer, Christoph Geiser sowie – im Rahmen der Buchvernissage von ›Swiss Made‹ – Michael Angele, Marianne Freidig, Peter Weber, Christoph Simon, Michel Mettler, Marion Suter, Aglaja Veteranyi, Daniel Götsch und Armin Senser.

Das ausführliche Programm der Tagung liegt diesem Versand bei. Interessierten, die an der gesamten Tagung teilnehmen möchten, wird empfohlen, sich unter folgender E-Mail-Adresse anzumelden: [lucas.gisi@germ.unibe.ch](mailto:lucas.gisi@germ.unibe.ch).

• **3e Cycle 2003: „Wahrheit und Dichtung: Dichtung und Wahrheit“**

Die Veranstaltung des 3e cycle für das Jahr 2003 wird von Prof. Dr. Jürgen Söring, Universität Neuchâtel, organisiert. Ihr Thema ist „Wahrheit und Dichtung: Dichtung und Wahrheit“.

Giuseppe Verdi hat einmal Arrigo Boito gegenüber bemerkt: „Das Wahre kopieren kann ganz gut und recht sein; aber das Wahre erfinden ist besser, sehr viel besser.“ Was ist dieses – scheinbar selbstverständlich vorausgesetzte – Wahre, das man soll nachahmen oder fingieren können? Welcher Wahrheitsanspruch wird damit für die Kunst und Literatur geltend gemacht, eingedenk des von Solon bezeugten Diktums: „Vieles lügen die Sänger“? Wie verhält es sich mit der – von Goethe bedachten – „Wahrheit und Wahrscheinlichkeit der Kunstwerke“ angesichts der seit dem 18. Jahrhundert zunehmenden Tendenz, Literatur und Kunst auf ‚Natur-Wahrheit‘ zu verpflichten, deren Massstab sodann die naturwissenschaftliche Erkenntnis wird? Inwiefern gerät die Präntention auf Echtheit und Glaubwürdigkeit („Authentizität“) durch Simulation und Simulakrum erneut ins Zwielficht? Ist dem Wort Hölderlins zu trauen: „Lang ist/ Die Zeit, es ereignet sich aber/ Das Wahre“, nachdem Nietzsche festgestellt hat, dass wir „keine Kategorien (haben), nach denen wir eine wahre und eine scheinbare Welt scheiden dürften“? Wie also ist es um das Verhältnis von Wahrheit und Dichtung bestellt? Mit welchen Mitteln und auf welche Weise bringen Literatur und Kunst welche ‚Wirklichkeit‘ in Erfahrung? Die Teilnehmer an diesem 3e cycle sollten mit ihren Beiträgen den interdisziplinären ebenso wie intermedialen Spielraum der ganz unvorgreiflich gestellten Fragen zu erkunden bereit sein.

Auskünfte bei Prof. Dr. Jürgen Söring, Universität Neuchâtel: [jurgen.soring@unine.ch](mailto:jurgen.soring@unine.ch)

#### 4. Call for Papers

- **Symposion „Sexualität, Recht, Leben. Kunst und Wissenschaft um 1800“: Call for Papers**

Um 1800 entsteht die spezifisch moderne Verknüpfung der Diskurse von Sexualität, Recht und Leben, die insbesondere von der Literatur sowohl hergestellt wie auch reflektiert wird.

Seit Ende des 18. Jahrhunderts wird das Recht auf neue Weise zu einem wissenschaftlichen Gegenstand, insofern es in seiner historischen Dimension, das heißt als lebendiger Prozess, verfolgt wird (Herder, Möser, Savigny). Parallel dazu löst sich die Sexualität aus dem Gefüge von genealogischem Kalkül und moralischer Zucht; so findet die naturwissenschaftliche Durchforschung des Körpers etwa im „Trieb“ (Blumenbach) ein neues Paradigma.

Diese Veränderungen im Rechts- und Sexualitätsdiskurs haben im Begriff des Lebens eine neue Bezugsgröße, die sich zugleich in verschiedene Disziplinen auffächert. Autoren wie Kant, Schelling, Novalis und Ritter erarbeiten auf der Grundlage der aufkommenden Epigenese-Theorie (C.F. Wolff) die Denkfigur des Organismus, die den Anspruch erhebt, alles Leben erklären zu können.

Auf dem Symposion sollen die bisher wenig beachteten Verbindungslinien zwischen Sexualität, Recht und Leben aus wissenschaftsgeschichtlicher und literaturwissenschaftlicher Perspektive aufgedeckt werden. Folgende Themenbereiche sind denkbar:

*Regulationen der Sexualität - Rechtsreform und Sexualdelikt - Statistik und Versicherung - Recht und Geschlechtsdifferenz - Zur Genese des Organismus-Modells - Vitalismus/Organismus als Rechtsmodelle.*

Die Tagung findet von Freitag, 21.6. 2002, bis Sonntag, 23.6. 2002, an der Universität Basel statt. Sie richtet sich bevorzugt an NachwuchswissenschaftlerInnen. Exposés (ca. eine Seite) können bis zum 15.1.2002 an folgende Adresse eingesandt werden:

Maximilian Bergengruen, Johannes F. Lehmann und Hubert Thüring, c/o Deutsches Seminar, Universität Basel, Engelhof, Nadelberg 4, CH 4051 Basel ([Max.Bergengruen@unibas.ch](mailto:Max.Bergengruen@unibas.ch), [Hubert.Thuering@unibas.ch](mailto:Hubert.Thuering@unibas.ch)).

Mehr Informationen auf [www.germa.unibas.ch](http://www.germa.unibas.ch).

## 5. Aufruf des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierats (SWTR)

Der SWTR bittet um Mitteilung des folgenden Aufrufs:

Der Schweizerische Wissenschafts- und Technologierat (SWTR) lanciert eine breitangelegte Initiative zur Förderung des akademischen Nachwuchses.

1. Der SWTR konstatiert mit grosser Sorge das Fehlen einer transparenten, selektiven und fairen Karrierestruktur für den akademischen Nachwuchs. Es handelt sich in seinen Augen um das dringendste ungelöste Problem der schweizerischen Forschungs- und Bildungspolitik.
2. Der SWTR legt heute ein zeitgemässes und in vernünftiger Frist realisierbares Gesamtkonzept vor. Dieses Dokument wird in einer Pressekonferenz über die Medien einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Der Text kann von den unten genannten Web Sites abgerufen werden.

Der SWTR ist ein unabhängiges Gremium, das den Bundesrat in Belangen der Forschung, Bildung und Technologie berät und aus 13 hochrangigen WissenschaftlerInnen und TechnologInnen besteht. Als „Stimme der Wissenschaft“ vertritt der SWTR die Anliegen der Schweizer Wissenschaft und Technologie gegenüber der Politik. Informationen über Mitglieder und Aufgaben des SWTR finden sich unter <http://www.swtr.ch/> (deutsch und französisch) und <http://www.sstc.ch/> (englisch).



## 6. Personalia (soweit dem Vorstand bekannt geworden)

- **Berufungen und Ernennungen**

Prof. Dr. Mireille Schnyder, Universität Konstanz, seit März 2001 Ordentliche Professorin für Ältere deutsche Literaturwissenschaft

Prof. Dr. René Wetzler, Universität Genf, seit April 2001 Ordentlicher Professor für Ältere deutsche Literatur

Prof. Dr. Peter Gasser, Université de Neuchâtel, seit Sommersemester 2001 Professeur associé für Literatur der deutschsprachigen Schweiz

Prof. Dr. Hildegard Elisabeth Keller, Universität Zürich, ab September 2001 Assistenzprofessorin für Ältere deutsche Literaturwissenschaft

Das nächste Bulletin erscheint im Frühjahr 2002. Seine Qualität hängt von Ihren Hinweisen auf Veranstaltungen, Projekte und Personalia ab, die der Vorstand dankbar entgegennimmt.

Wir bitten, sofern noch nicht geschehen, um die Überweisung des **Mitgliederbeitrags** von **SFr. 30.-** für das Jahr **2001** auf das PC-Konto der SAGG, 80-40577-7. Die Zahlung soll bis spätestens 31 Oktober 2001 erfolgen, also vor Abschluss der Jahresrechnung. Bitte Einzahlungsschein für Jahrestagung benutzen (mit **Vermerk**)!

Im Ausland ansässige, nicht mehr in der Schweiz tätige Mitglieder sind weiterhin von der Beitragspflicht ausgenommen.

Das Bulletin wird auch auf der Website der SAGG zugänglich sein. Die Adresse lautet:

[www.sagw.unine.ch/members/sagg](http://www.sagw.unine.ch/members/sagg)